

Pressemitteilung

In Sachsen-Anhalt geht die Pflege neue Wege

Magdeburg. Im Januar 2009 fiel der Startschuss für ein bundesweit einmaliges Modellprojekt, welches die Pflegeberatung in Sachsen-Anhalt maßgeblich verbessern und effizienter gestalten sollte.

Die Pflicht zur Pflegeberatung ist seit dem 01. Januar 2009 gesetzlich vorgeschrieben. Gemäß § 92c SGB XI sollen zur wohnortnahen Beratung, Versorgung und Betreuung Pflegestützpunkte von den Pflege- und Krankenkassen eingerichtet werden, sofern nicht andere Strukturen von der obersten Landesbehörde festgelegt werden. In diesem Zusammenhang sollten 115 sogenannte Pflegestützpunkte in Sachsen-Anhalt eingerichtet werden. Vor diesem Hintergrund entwickelten die Landesverbände der Krankenkassen und Ersatzkassen das Konzept der vernetzten Pflegeberatung als eine mögliche Alternative. Ziel dieses Konzeptes war es, die bereits vorhandenen Strukturen im Land zu nutzen und durch eine verbesserte Vernetzung und Qualifizierung der Pflegeberater den Ansprüchen des Gesetzgebers an die Pflegeberatung Rechnung zu tragen.

Das Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt und die Projektträger haben dazu eine wissenschaftliche Evaluationsstudie in Auftrag gegeben. Unter Leitung von Vertretungsprofessor Dr. Peter Rudolph untersuchten Studierende des Masterstudiengangs „Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung“ der Hochschule Magdeburg-Stendal in Zusammenarbeit mit der EUMEDIAS Heilberufe AG über einen Zeitraum von einem halben Jahr die Wirksamkeit, Effizienz und Zufriedenheit der Ratsuchenden an den Modellstandorten „Landeshauptstadt Magdeburg“ und „Landkreis Harz“.

Mit der vernetzten Pflegeberatung werden pflegerische und soziale Beratungs-, Versorgungs- und Betreuungsangebote gebündelt, vernetzt und besser aufeinander abgestimmt. Alle Fragen, beispielsweise zu Pflegeleistungen, Pflegeansprüchen sowie zu individuellen Versorgungsplänen können wohnortnah und neutral geklärt werden. Dies kann sowohl telefonisch, in der häuslichen Umgebung oder in den Beratungsstellen der Krank- und Pflegekassen oder Kommunen erfolgen. Zudem initiiert und koordiniert die aufgesuchte Stelle alle weiteren notwendigen Maßnahmen, wie zum Beispiel Fallkonferenzen.

Die Ergebnisse zeigten eine hohe Zufriedenheit mit der Beratung in den vorhandenen Pflegeberatungsstellen und wiesen keinen zusätzlichen Bedarf für weitere Pflegestützpunkte aus.

Auf dieser Basis hat sich die Landesregierung im August 2010 gegen die Errichtung neuer Pflegestützpunkte entschieden und wird nun das Konzept der vernetzten Pflegeberatung flächendeckend auf das Land Sachsen-Anhalt ausweiten. Vertreter der Pflegekassen, kommunalen Spitzenverbänden und Sozialminister Norbert Bischoff unterzeichneten dazu die Rahmenvereinbarung „Vernetzte Pflegeberatung“ als bundesweit erstes Beispiel.

Magdeburg, 24.09.2010

EUMEDIAS Heilberufe AG
Der Vorstand

Hegelstraße 39
39104 Magdeburg
Tel: 0391-535 67 66
Fax: 0391-535 67 77
Mail: info@eumedias.de
Internet: www.eumedias.de